

Redaktioneller Hinweis: Folgendes Skript dient zur inhaltlichen Ergänzung und Vertiefung des Kurzvideos. Diese Ausführungen sowie der dazugehörige Film entstanden im Rahmen des Bachelormoduls «Menschen mit Behinderungen» an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Es handelt sich hier um studentische Arbeiten.

Studierendengruppe: Miriam Zraggen, Liv Heinemann, Saskia Keller

Integration in Arbeit

Die Teilhabe am Arbeitsleben ist für Menschen mit einer Behinderung eine wichtige Voraussetzung für ein gleichberechtigtes Miteinander in der Gesellschaft. Die Arbeitstätigkeit erfüllt verschiedene Funktionen. Sie gibt dem Leben eine Zeitstruktur, mobilisiert Fähigkeiten und schafft regelmässige gemeinsame Erfahrungen und Kontakte zu anderen Menschen und trägt somit zur Sozialintegration bei (Rudolf, Bieker, 2005, S.15).

Die Berufsausbildung bildet das Bindeglied zwischen den Systemen Schule und Arbeitswelt. Auf Grund dessen ist die Phase der Berufs- und Ausbildungswahl wichtig um den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung erfolgreich zu absolvieren (Bieker, 2005, S. 149). Menschen mit einer Behinderung können eine Berufsausbildung mit EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) Abschluss antreten, wenn sie die kognitiven und technischen Anforderungen des gewünschten Berufs erfüllen. Personen, die diese Anforderungen nicht oder noch nicht erfüllen, bietet sich die Berufsbildung mit EBA (eidgenössisches Berufsattest) Abschluss oder die Praktische Ausbildung nach INSOS an (Berufsberatung, ohne Datum).

Eidgenössisches Berufsattest EBA

Diese berufliche Grundbildung dauert zwei Jahre und führt zu einem eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss (dem Berufsattest). Sie dient zur Vermittlung von beruflichen Qualifikationen für Berufe mit einfacheren Anforderungen. Die Dauer der Lehre kann je nach Bedürfnis der lernenden Person verlängert oder verkürzt werden.

Berücksichtigung individueller Bedürfnisse

Das Berufsbildungsgesetz sieht eine individuelle Begleitung für Lernenden vor, die Lernschwierigkeiten haben. Das Ziel ist die Entwicklung ihrer Kompetenzen für die Anforderungen von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Kompetenznachweis

Lernenden, die trotz Wiederholen den Qualifikationsnachweis (früher: Lehrabschlussprüfung) nicht erbringen konnten, kann ein Kompetenznachweis erstellt werden. Die erworbenen Kompetenzen werden so individuell am Ende der Ausbildung ausgewiesen.

Case Management Berufsbildung

Dabei werden Massnahmen für Lernende ergriffen, deren Einstieg in die Berufswelt gefährdet ist. Die Koordination umfasst alle Beteiligten und die gesamte Dauer von Berufswahl, Grundbildung und Übergang in die Berufswelt. Ziel ist es, dass keine Lücken in der Unterstützung entstehen. (Berufsbildung, 2012).

Die praktische Ausbildung PrA nach INSOS

Die praktische Ausbildung ist eine zweijährige Lehre und setzt ihren Schwerpunkt in der Bildung von Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf (INSOS Schweiz, ohne Datum). Sie soll für alle zugänglich sein und setzt dabei keine Kompetenzen voraus. Die PrA ermöglicht Jugendlichen einerseits einer der rund 50 PrA- Berufe auszuüben. Andererseits vereinfacht sie bei guten Leistungen den Einstieg in eine berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA). Weitere Möglichkeiten sind betriebsinterne Weiterbildungen oder das Ausüben des gelernten Berufs im ersten oder ergänzenden Arbeitsmarkt.

Ablauf und Anforderungen an die Ausbildungsbetriebe

Die berufspraktische Bildung findet an vier Tagen pro Woche in einer Institution oder in Begleitung eines Job- Coaches in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes statt. Die schulische Bildung wird in einer internen oder externen Berufsschule absolviert. Dabei müssen diese Ausbildungsbetriebe Mitglied bei INSOS Schweiz sein, wie auch über eine kantonale Bildungsbewilligung für berufliche Grundbildungen (EBA/FZA) verfügen (ebd.).

Kompetenznachweis

PrA- Lernende lernen einfache praktische Tätigkeiten selbstständig auszuführen. Sie werden dabei professionell begleitet, wobei sie ein individuell angepasstes Ausbildungsprogramm durchlaufen, welches Teilkompetenzen des EBA- Bildungsplans umfasst. Nach Abschluss überprüft ein Experte im Rahmen eines Qualifikationsverfahren, ob die im Ausbildungsprogramm formulierten Kompetenzen vorhanden sind. Trifft dies zu, wird anschliessend ein PrA- Ausweis mit einem individuellen Kompetenznachweis ausgestellt. Die Jugendlichen erhalten ebenfalls Lehr- oder Ausbildungszeugnisse.

Kosten

Die Kosten einer PrA werden gemeinsam mit den Kostenträger ermittelt und hängen somit vom individuellen Unterstützungsbedarf einer Person ab (INSOS Schweiz, ohne Datum). Für Menschen mit einer Beeinträchtigung wird die PrA über eine berufliche Massnahme der IV finanziert (ebd.).

Weiterführende Informationen:

Eidgenössisches Berufsattest

Unter folgender Webseite werden alle wichtigen Informationen bezüglich der EBA- Ausbildung in einem Flyer festgehalten:

https://mba.zh.ch/internet/bildungsdirektion/mba/de/berufslehre_abschlusspruefung/berufliche_grundbildungen/zweijaehrige_grundausbildung_eba/_jcr_content/contentPar/downloadlist/downloaditems/berufliche_grundbild.spooler.download.1403621236043.pdf/BeruflicheGrundbildung_miteidgenAttest_20140624.pdf

PrA Insos Schweiz

Alles über die praktische Ausbildung nach INSOS finden sie unter folgender Internetseite:

<https://www.insos.ch/praktische-ausbildung/>

Case Management Berufsbildung

Im Kanton Zürich tritt das Case Management Berufsbildung unter dem Namen Netz2 auf:

<https://ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/berufswahl/cmhb.html>

Supported education und supported employment

Supported employment (unterstützte Anstellung) hat zum Ziel, Menschen mit einer Beeinträchtigung bei der Erlangung und Erhaltung von bezahlter Arbeit in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes zu unterstützen (Supported employment Schweiz, ohne Datum). Supported education basiert auf dem gleichen Handlungskonzept wie supported employment, es richtet sich jedoch an Personen, die vor dem Übertritt von der obligatorischen Schulzeit in die Ausbildung befinden. Bei beiden wird von den individuellen Fähigkeiten und den jeweiligen Bedürfnissen der stellensuchenden Person ausgegangen. Die aktive Zusammenarbeit mit den Arbeitgebenden ist dabei zentral.

Eine Liste der Mitgliedsorganisationen, die die Begleitung mit supported employment oder supported education anbieten, finden Sie unter folgender Webseite:

<https://www.supportedemployment-schweiz.ch/Wissen/Kurz-und-knapp/PGRjG/>

Literaturverzeichnis

Berufsberatung (ohne Datum). *Ausbildung mit Behinderung*. Gefunden unter

<https://berufsberatung.ch/dyn/show/9313>

Berufsbildung (2012). *Zweijährige berufliche Grundbildung EBA*. Gefunden unter

<http://www.eba.berufsbildung.ch/dyn/2678.aspx>

INSOS Schweiz (ohne Datum). *Praktische Ausbildung. Flyer.* Gefunden unter <https://www.insos.ch/assets/Downloads/web-Flyer-PrA-A65-Insos-d-2016.pdf>

INSOS Schweiz (ohne Datum). *Praktische Ausbildung. Wegleitung Qualifikationsverfahren PrA nach INSOS.* Gefunden unter <https://www.insos.ch/assets/Downloads/Wegleitung-Qualifikationsverfahren-Praktische-Ausbildung.pdf>

Supported Employment Schweiz (ohne Datum). *Was ist Supported Employment?* Gefunden unter <https://www.supportedemployment-schweiz.ch/Wissen/Kurz-und-knapp/PGRjG/>